

Palm Beach, Florida 23.02. – 08.04.2016

25.02.

Claudius und Claudia, ebenfalls aus München, haben mit Ihrem Katamaran „Flying Fish“ unseren Platz bei Cracker Boy eingenommen. Sie haben auch einiges zu reparieren.

Die Wetterprognosen schauen nicht gut aus. Die ganze Woche ist sehr windig, meistens aus Nord, das heißt, dass es auch wieder kälter wird – so um die 10 bis 13 Grad – pfui.

29.02.

Wir sitzen gerade ganz gemütlich beim Frühstück, als plötzlich der Bilge-Alarm los geht. Wenn Wasser in der Bilge ist, ist schon wieder was undicht – mein Frühstück schmeckt mir plötzlich nicht mehr.

Ich geh runter in den Motorraum, dort sind die Bilgen, und sehe gleich was los ist. Der Schlauch der vorderen Toilette, der zum Schmutzwassertank führt, muss irgendwo undicht sein.

So ein Scheiß – im wahrsten Sinne des Wortes!!

Da man den Schlauch auf seinem ganzen Weg bis zum Tank nicht sehen kann, schütten wir etwas Chlor-Wasser ins Klo denn den Chlor kann man gut riechen, dieser Geruch führt mich dann hoffentlich zu dem Leck, was auch so war. Das Leck war zum Glück gleich bei der Schüssel. Also die Toilettenschüssel abbauen, alles zerlegen und das defekte Stück Schlauch ersetzen in dem für solche Arbeiten zu engen Raum.

Am Nachmittag kam noch ein Servicemechaniker für unsere Klimaanlage vorbei. Der Service ging schnell, da war jetzt mal nix defekt, die Anlagen laufen problemlos.

01.03.

Auf Grund der vielen Medikamente, die Romy wegen Ihres Rheumas und der Arthrose täglich schlucken muss, muss Sie ca. alle 6 Wochen Ihre Blutwerte testen lassen, heute ist es wieder soweit. Wir haben einen Termin bei einem Labor der Quest Kette, es geht sehr flott.

Um es gleich vorweg zu nehmen, die Werte, die uns 1 Tag später erreichten waren sehr gut.

Unser gestriges Erlebnis mit der undichten Toilette hat uns natürlich veranlasst, die 2te im hinteren Bereich der „TiTaRo“ auch gründlich zu checken und siehe da, dort ist die Pumpe und der Häcksler sehr stark verrostet. Diese Teile werden gleich bestellt und in den nächsten Tagen eingebaut. Jetzt sollte aber endlich mal Schluss sein mit den Reparaturen, es gibt eigentlich nichts mehr, was wir nicht erneuert haben.

03.03.

Heute haben wir endlich mal ruhiges Wetter, der richtige Zeitpunkt, um unsere Neue Navigations-Elektronik fertig zu stellen. Die Kompass und GPS Geräte müssen Kalibriert werden, das geht nur bei ruhiger See, das Schiff sollte ruhig im Wasser liegen, während man die ganzen Kringel und Kreise fährt.

Alles hat soweit geklappt, nur der Autopilot wollte nicht so, wie wir es wollten. Nach 2 Stunden frischt der Wind wieder auf, wir müssen abrechen, ein Elektronik Spezialist muss her.

04.03.

Unser Freund Darren, der viele gute Kontakte hat, hat uns einen Spezialisten vermittelt, um 9 Uhr ist er bereits an Bord.

Wir fahren wieder raus auf die wieder ruhige See und er beginnt mit dem Autopiloten zu arbeiten. Er wurstelt im Menü des Gerätes rum, drückt gut 30 verschiedene Einstell-Positionen während wir wieder gemütliche Kringel fahren und nach 1 Stunde lief das Ding – Super !!

Wir hätten das niemals geschafft, trotz ausführlicher Bedienungsanleitung, aber dafür gibt's ja die Spezialisten.

06.03.

Heute ist Sonntag, schon wieder ist eine Woche vorbei und es hat immer noch kräftigen, ungemütlichen Wind. Wir fahren mit Claudius und Claudia nach Fort Lauderdale, dort ist heute ein Maritimer Flohmarkt, angeblich der Weltgrößte dieser Art.

Es war ganz interessant dort, wir haben aber nichts gekauft.

Laut Wetterbericht ändert sich das Wetter die ganze Woche nicht, wir hängen weiterhin in Palm Beach fest. Es ist zwar jeden Tag sonnig mit wolkenlosem Himmel, der Wind ist aber sehr ungemütlich in dieser Stärke.

11.03.

Seit Tagen beobachten wir die Wetterprognosen und die Vorhersagen werden immer besser. Heute früh hab ich nochmal gecheckt und, oh Wunder, die ganze nächste Woche soll es endlich so sein, wie wir es brauchen.

Ich zögere nicht lang und hole mir bei den Behörden eine Erlaubnis, die Amerikanischen Gewässer bis nach Key West befahren zu dürfen. Ein Cruising Permit hatten wir ja nicht, weil wir mit unserer „TiTaRo“ ja nicht eingereist sind. Alles easy und problemlos.

Wenn sich nicht ändert, können wir am Montag endlich los.

14.03.

Wir brechen zur Ersten Etappe mit unserer Neuen „TiTaRo“ auf!!

Um 09 Uhr machen wir die Leinen in der Riviera Beach Marina los und fahren raus auf den Atlantik mit dem Tagesziel Miami.

Es sind leichte Winde um die 5 kn aus Süd vorhergesagt, gegen die wir anfahren müssen. Unser Kurs nach S verläuft dicht unter Land, in der Hoffnung, dass wir außerhalb der nach N laufenden Strömung des Golfstromes bleiben.

Bis 12 Uhr läuft alles gut, alle Systeme incl. der Neuen Navigation arbeiten super.

Jetzt legt aber leider der Wind zu und bläst und mit 15 – 20 kn entgegen, natürlich haben wir umgehend eine entsprechend ungemütliche Welle, die ebenfalls gegen uns läuft – wie hätte es auch anders sein können !?!

Dieses Schiff, ein Einrumpfer Motorboot, verhält sich im Wasser ganz anders, als wir es von unserem Katamaran gewohnt sind. Wir schaukeln dahin mit immerhin noch 8 kn Fahrt bei halber Kraft der Motoren – viel Wind und Welle ist nix für uns mit dieser Yacht.

17 Uhr, wir haben den Gouvernment Canal, die Einfahrt zum Hafenbecken in Miami erreicht und fahren jetzt im ruhigen Wasser des Hafenbeckens zu dem schönen Ankerplatz im Marine Stadion. Dort liegt man absolut sicher und geschützt und kann Abends die beleuchtete Skyline von

Down Town Miami bewundern.

Claudius und Claudia mit ihrem „Flying Fish“ kamen etwa 5 Minuten vor uns an, sie sind aber bereits gestern in Palm Beach los gefahren.

Gerade als wir mit dem Ankern fertig sind, hören wir ein altbekanntes Geräusch, der Bilgealarm ging los, das darf doch nicht wahr sein. Die Bilge vom Vorschiff ist voll Salzwasser und die Ursache ist schnell gefunden – im Vorschiff bzw. in der Gästekabine hat uns Chris ein Neues Deckenluk eingebaut. Bei dem starken Regen und beim Schiff putzen war dies immer dicht. Auf der Fahrt hierher aber, gegen Wind und Welle kam einiges an Seewasser über den Bug aufs Schiff. Dieses Wasser hat eine ganz andere Wucht und Laufrichtung und hat einen Weg ins Schiff gefunden. Dies kann so nicht bleiben und muss auf jeden Fall nochmal ausgebaut und neu abgedichtet werden. Wir überlegen nicht lange und beschließen, dass wir wieder zurück nach Palm Beach fahren, Chris soll das in Ordnung bringen.

15.03.

Heute haben wir einen Termin bei dem Gutachter, der bereits das Gutachten beim Kauf der Yacht für uns erstellt hat. Nachdem wir viel Geld für Erneuerung von Geräten und Renovierung der Yacht ausgegeben haben, hat das Schiff einen ganz anderen Wert als dies beim Kauf der Fall war. Um die Versicherungssumme an zu passen, will auch die Versicherungsgesellschaft ein Nachgutachten bzw. eine Neue Wertschätzung der Yacht haben, was auch in unserem Sinne ist.

Um 11.30 Uhr gehen wir Anker auf im Marine Stadion und fahren rüber zur Coconut Grove Marina, dort hat der Gutachter einen Liegeplatz für uns organisiert, den wir für die kurze Zeit kostenlos nutzen dürfen. Nach knapp 2 Stunden ist alles erledigt und um 14.30 Uhr liegen wir wieder vor Anker an unserem vorherigen Ankerplatz.

16.03.

08.30 Uhr, Anker auf und zurück nach Palm Beach.

Als wir nach S fahren, hatten wir Südwind, jetzt, da wir wieder zurück nach N fahren, haben wir natürlich Nordwind, wie könnte es auch anders sein. Nach gut 1 Stunde lässt der Wind aber nach und weht nur noch als leichte Biese. Jetzt haben wir eine angenehme Fahrt, wir sind auch nicht mehr ganz so nah unter Land und nutzen den Golfstrom, der uns zusätzlich schiebt.

15 Uhr, wir sind bereits im Lake Worth Inlet, der Zufahrt nach Palm Beach. Bei Cracker Boy haben sie schon auf uns gewartet und stehen bald darauf wieder an Land.

17.03.

Chris hat sich das undichte Deckenluk angeschaut und es ist tatsächlich so, es muss ausgebaut werden. Er kann sich aber damit Zeit lassen, es ziehen wieder einige Schlechtwetter Fronten heran, für 1 bis 1 ½ Wochen brauchen wir sowieso nirgendwo hin fahren. Es ist also eh egal ob wir hier stehen oder bei schlechtem Wetter mit viel Wind irgend wo vor Anker rum hängen, was eher sehr viel unangenehmer ist.

20.03.

Heute fahren wir mit dem Auto nach Stuart, ca. 30 Meilen nördlich von PB, dort liegen Gerold und Rita von der „Amphora“. Sie sind am Freitag von den Bahamas zurück gekommen und erzählen, dass es dort drüben auch nicht besser war. Sie sind die meiste Zeit in irgend einer

Marina gewesen, um sich vor den unangenehmen Winden zu schützen. Wir verbringen den ganzen Tag mit Ihnen, was auch wieder mal ganz schön war.

28.03.

Ostermontag, Wetterbesserung ist in Sicht, ich mache bereits eine neue Törnplanung.

Am Nachmittag räumen wir das Schiff auf, dabei setzt sich Romy auf ein Dreiecksbrett in der Bugkabine, das den Zwischenraum bei dem dortigen Bett ausfüllt. Dieses Brett wollte ich eigentlich schon längst entsorgen, weil es mir immer wieder irgendwie im Weg umgeht. Auf jeden Fall, Romy setzt sich drauf und ich stehe davor. Auf einmal kracht es fürchterlich und das Brett bricht mitsamt Romy zusammen und alles landet auf meinem linken Fuß – ich hab nur noch Sterne gesehen. Romy mit Brett war doch etwas zu schwer für meinen Spann und Großen Zehen, es hat nur einige Minuten gedauert und alles war 3 mal so dick wie normal, gebrochen war zum Glück nix. Laufen konnte ich aber nicht mehr.

30.03.

Wir haben zwar viel kalte Umschläge auf meinen geschwollenen Fuß gelegt und diverse Salbenverbände probiert, viel gebracht hat es leider nix, ich kann immer noch nicht richtig laufen, ich hüpfte halt so rum – Romy hat einen schönen blauen Flecken am Hintern.

Die Törnplanung, die ich am Montag gemacht habe, kann man für den Moment vergessen, wenn ich nicht laufen kann, können wir auch nicht los fahren – irgendwie soll es wohl nicht sein!!

Harry und Mathilde von der „Thari“ sind in Palm Beach eingetroffen und liegen nebenan in der Riviera Beach Marina. Sie wollen ihre „Thari“ verkaufen und sich dann in Panama, wo sie jetzt über 2 Jahre waren, niederlassen. Ein Grundstück auf einer Insel in „Boccas del Torro“ haben sie schon gekauft. Wir verbringen in den nächsten Tagen viel Zeit mit ihnen.

03.04.

Seit gestern bin ich wieder ganz gut zu Fuß. Ich laufe zwar noch nicht so richtig rund, die Schwellungen sind aber wieder weg.

Am Abend erreicht uns eine Nachricht, die uns gar nicht fröhlich stimmt. Wegen einer Familienangelegenheit müssen wohl baldmöglichst nach Hause fliegen.

Jetzt ist es gar nicht mehr so schlecht, dass wir immer noch bei Cracker Boy an Land stehen, denn hier ist unsere „TiTaRo“ sicher abgestellt.

04.04.

Heute haben wir uns Flüge nach München organisieren können, am Freitag den 08.04. fliegen wir nach Hause. Wir können noch nicht abschätzen, wie lange es dauern wird, bis wir wieder zurück sind und dann endlich in Richtung Süden starten können.

Wenn es weiter geht, werde ich darüber berichten.

Bis dahin seid begrüßt

Theo und Romy